

## Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum

### Rheinessen-Nahe-Hunsrück

Gruppe Oenologie

Telefon Zentrale 06133 / 930 -0

-160, -162, -165, -166, -172, -180

Labor -151

Fax -103

www.dlr-rnh.rlp.de



# Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINESSEN-NAHE-  
HUNS RÜCK

KELLERWIRTSCHAFTLICHER  
INFORMATIONSSERVICE (KIS)

Rheinessen 2023

# Nr. 9

19.09.2023

## REIFEMESSUNG, GÄRINTENSITÄT, NÄHRSTOFFVERSORUNG

### Reifemessung Rheinessen vom 18.09.2023

| Rebsorte       | Reifeentwicklung: Mittelwerte vom |         |       |         |       | 18. Sep 23  | RHEINESSEN |       |         |
|----------------|-----------------------------------|---------|-------|---------|-------|-------------|------------|-------|---------|
|                | ° Oechsle                         |         |       |         |       | Säure (g/L) |            |       |         |
|                | von - bis                         | Mittel  | Vorw. | Vorjahr | Norm* | von - bis   | Mittel     | Vorw. | Vorjahr |
| Müller-Thurgau |                                   | gelesen | 77    | gelesen | 71    |             | gelesen    | 8     | gelesen |
| Silvaner       | 78-93                             | 84      | 77    | 80      | 74    | 7,4-10,2    | 8,3        | 10,0  | 6,3     |
| Riesling       | 74-85                             | 80      | 78    | 79      | 72    | 9,3-11,6    | 10,7       | 12,3  | 9,9     |
| Weißburgunder  | 77-83                             | 80      | 76    | 84      | 77    | 6,9-9,9     | 8,3        | 9,4   | 6,8     |

Die Lese hat letzte Woche volle Fahrt aufgenommen. Schon jetzt können wir von einer „Turbo-Ernte“ sprechen, die allen Beteiligten das Maximum abverlangt. Sowohl die Vollernterfahrer, die Lesemannschaft, als auch die Betriebsleiter mit Ihren Helfern im Kelterhaus sind in der letzten Woche oft am Limit angelangt. Zum Ende der Woche sind bereits viele Parzellen abgeerntet und die Lese neigt sich regional bereits dem Ende zu. Ein so frühes Leseende noch im September ist ungewöhnlich.

Problemparzellen wurden gelesen, vor allem Burgunder, Dornfelder, aber auch Portugieser. Ein Durchatmen gab es kaum. Trotzdem gibt es auch noch gut vorbereitete Parzellen und Standorte, die bei entsprechender Vorlese noch Einiges erwarten lassen. Hier darf dann auch sicher noch ein wenig gepokert werden.

Die Reifemessungen beschränken sich auf die Rebsorten Riesling, Silvaner und Weißburgunder. Die meisten Burgunder sowie reife Riesling-Parzellen wurden im Verlauf der letzten Woche geerntet. In der Tabelle sind die Mittelwerte aus mindestens 5 Standorten zusammengefasst. Das Eintrocknen und schrumpfen der Beeren führt vor allem bei Burgunder und Riesling zu Kontingentsverlusten, aber auch punktuell zur „Mumifizierung“ der Essigbeeren. Nun gilt es, sich auch um die „Pflege“ der Gärbehälter zu kümmern. Der täglichen Kontrolle des Gärverlaufs kommt dabei, wie in jedem Jahr, eine besondere Bedeutung zu. Eine Reaktion auf Gärprobleme sollte zeitnah erfolgen.

### I. Reifeentwicklung

Die Fäulnissituation in einigen Anlagen ist weiterhin dramatisch, einhergehend mit dem Anstieg der flüchtigen Säure im Most. Die Sicherung des Lesegutes hat deutlich Vorrang vor einer Mostgewichtssteigerung. Die Kombination, negative Vorlese und anschließender zeitnaher Vollerntereinsatz, war in vielen Betrieben die Strategie der letzten Tage und hat sich bewährt.

Einige **Dornfelderanlagen** wurden noch in den letzten Tagen gelesen. Die Rückmeldungen reichen von sehr gesunden Anlagen, bis zu Anlagen mit deutlicher Belastung und hohen Werten der flüchtigen Säure.

**Spätburgunder**anlagen werden in den kommenden Tagen mit Nachdruck gelesen. Die Ausfärbung ist zufriedenstellend, jedoch bilden sich auch hier bereits Fäulnisnester durch abdrückende Beeren. Behalten Sie die Anlagen im Auge.

**Silvaner** hat im Mittel der Anlagen bereits 84° Oe erreicht. Die meisten Trauben zeigen sich weiterhin gesund und sehr kompakt und liegen in der Säure bei 8,3 g/l.

**Grauburgunder** ist und war das „Problemkind“ der letzten Woche. Rückmeldungen von Annahmestopps bei Trauben und Most, sowie eine tendenziell sehr hohe flüchtige Säure im weinrechtlichen Grenzbereich erreichen uns. Vorabanalysen sind oftmals erforderlich.

Für **Weißburgunder**anlagen gilt ähnliches wie bei Grauburgunder.

**Riesling** liegt bei 80° Oe und 10,7 g/l Gesamtsäure im Mittel. Auch bei dieser Rebsorte ist beginnende Fäulnis zu registrieren. Die Mostgewichtszunahme hat in vielen Anlagen stagniert.

## II. Gärintensität und -verlauf

Der Ernteverlauf in 2023 kann, wie oben beschrieben als zielstrebig und beschleunigt bezeichnet werden. Im Gegensatz zur Ernte 2022, die ruhig, überlegt und bei kühlen Nachttemperaturen durchgeführt werden konnte, haben wir in 2023 mit vollkommen veränderten Vorzeichen zu „kämpfen“. Zu hohe Einlagerungstemperaturen, Ernte in den Nächten, bzw. frühen Morgenstunden, fäulnisbelastetes Traubenmaterial und ein zeitnaher Reifezeitpunkt aller Rebsorten sind zur Herausforderung geworden. Die Kühltürme kamen an ihre Leistungsgrenze bei den warmen Nachttemperaturen, aber auch manche Kühlaggregate kamen mit Ihrer Leistung ans Limit. Das muss und wird die Herausforderung der kommenden Jahre werden, Veränderungen und Lösungsansätze zu finden.

Festzustellen ist zum derzeitigen Erntestadium, dass die Vorklärmaßnahmen (Sedimentation, Flotation, Hefefilter) in 2023 nicht immer unproblematisch waren. Der gewünschte Klärgrad, bzw. ein Angären des Mostes während der Vorklärphase konnte oft festgestellt werden. Der gezielte Einsatz der Flotation im Arbeitsablauf, war in diesem Jahr für eine schnelle Vorklärung, oft das Mittel der Wahl.

Die Gärung läuft bisher problemlos, den Einsatz der entsprechenden Hefe, Hefemenge und Nährstoffe je nach Vorklärgrad vorausgesetzt. Eine Mostgewichtsabnahme von ca. 6 - 10 °Oe / Tag ist in der Hauptgärphase anzustreben um Gärstockungen zu vermeiden. Gerade bei problematischem Lesegut sollte eine zügige Vergärung und Endvergärung angestrebt werden. Eine Spontangärung oder Abstoppen in der Endgärphase muss gut überdacht werden. Oftmals muss nur punktuell an der **Temperaturschraube** gedreht werden. Zum Ende der Gärung, bei geringer täglicher Mostgewichtsabnahme unter 5 °Oe sollte die Gärtemperatur wieder hochgefahren werden (20 °C), um Gärstockungen zu vermeiden. Sollte die Gärung zu stürmisch und zügig verlaufen, überdenken Sie das Gesamtpaket der Gärführung. Denken Sie zuerst punktuell über eine Reduzierung der Hefemengen nach, und beobachten Sie die Gärphase. Zum Ende der Gärung können die Fässer bereits beigefüllt werden, wenn nicht bereits spundvoll vergoren wurde. Das gilt gerade für früh gelesene Sektgrundweine.

## III. Nährstoffversorgung

Die Nährstoffversorgung der Moste liegt derzeit über fast alle Rebsorten hinweg auf einem durchschnittlichen, teilweise niedrigen Niveau. Eine zusätzliche Versorgung der Hefen mit Nährstoffen ist erforderlich.

Die Nährstoffversorgung ist deshalb ein entscheidender Faktor um die Reintönigkeit der Weine und den reibungslosen Verlauf der Gärung zu gewährleisten. Ein Mangel kann zur Bockserbildung, zur Gärverzögerung und zu überhöhten Restzuckermengen

führen. Beim Auftreten von Bocksern vor der Endgärphase sollten Aminosäurehaltige Nährstoffpräparate gegeben werden, um den Stickstoffbedarf der Hefe zu decken. Tabelle 2 zeigt die Einteilung der Nährstoffpräparate.

| <b>Präparat</b>                           | <b>Höchstmenge</b>                   | <b>Wirkung</b>  |
|---|--------------------------------------|---|
| Diammoniumphosphat<br>DAP                 | 100 g/hl (Most)                      | Zum Ausgleich bei Nährstoffmangel, frühe Gabe 30 g/hl zur Hauptgärphase, zur Bockserbeseitigung 20 g/hl |
| Thiamin (Vitamin B <sub>1</sub> )         | 65 mg/hl (0,6 mg/l) (Most)           | Verringerung der SO <sub>2</sub> -Bindungspartner   |
| Kombipräparate                            | vom Hersteller abhängig              | wie die Einzelkomponenten, häufig etwas teurer, aber einfacher in der Anwendung                         |
| Hefe-Zusatz-Präparate                     | vom Hersteller abhängig (Hefeansatz) | zum besseren Hefewachstum und besserer Endvergärung   |
| Inaktivierte Hefen, Hefezellwandpräparate | 40 g/hl                              | zur Vermeidung von Gästockungen, auch in der Endgärphase einsetzbar                                     |

Durch den Zusatz von DAP (Hefenährensatz) wird der hefeverfügbare Stickstoff angehoben. 30 g/hl DAP bringen einen Zuwachs von 64 mg/l Ammonium-Stickstoff (NH<sub>4</sub>-N). Hefezellwandpräparate (40 g/hl) enthalten nur etwa 20 mg/l NH<sub>4</sub>-N, jedoch haben sie einen hohen Anteil an gut verwertbaren Aminosäuren. Bei fäulnisbelastetem Lesegut sollte zur Verbesserung der SO<sub>2</sub>-Bilanz Thiamin zugesetzt werden.